

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 5|2025

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Die Übernachtungszahlen in Schleswig-Holstein sind in den ersten acht Monaten des Jahres 2025 auf 27,9 Millionen Übernachtungen gestiegen. Das Vorjahresergebnis wurde damit um 1,1 % übertroffen. Acht der 16 Bundesländer verbuchten Zuwächse, die Gesamtzahl der Übernachtungen in Deutschland blieb von Januar bis August 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Übernachtungszahlen in den Küstenbundesländern Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern stiegen ähnlich dynamisch wie in Schleswig-Holstein. Der Monatsverlauf zeigte sich dabei wechselhaft. Die Entwicklung im Mai (-9,0 %) und Juni (+6,7 %) ist in Teilen auf die unterschiedliche Lage der Pfingstferien in den Jahren 2024 und 2025 zurückzuführen. Der Juli lag mit -0,2 % fast wieder auf Vorjahresniveau. Die Rückgänge resultierten hier aus dem Campingsegment, welches aufgrund der vergleichsweise nassen Witterung und deutlich weniger Sonnenstunden als im Vorjahresmonat Einbußen hinnehmen musste. Im August konnte bei ähnlichen Witterungsbedingungen wie im Vorjahr ein Übernachtungsplus von 4,3 % erzielt werden.

Übernachtungen aus dem Ausland nahezu auf Vorjahresniveau

Nachdem die Übernachtungszahlen aus dem Ausland zu Jahresbeginn rückläufig waren, haben sie im Zeitraum Januar bis August das Vorjahresniveau fast wieder erreicht (-0,3 %). Die Ergebnisse aus den einzelnen Quellmärkten sind dabei weiterhin sehr heterogen. Von den drei Top-Quellmärkten übertrafen Dänemark (+3,3 %) und die Niederlande (+2,2 %) das Vorjahresergebnis, die Schweiz verfehlte es um 1,4 %. Der schwedische Markt war mit +6,6 % ebenfalls im Plus. Rückgänge von jeweils rund 11 % gab es hingegen aus Norwegen und Polen.

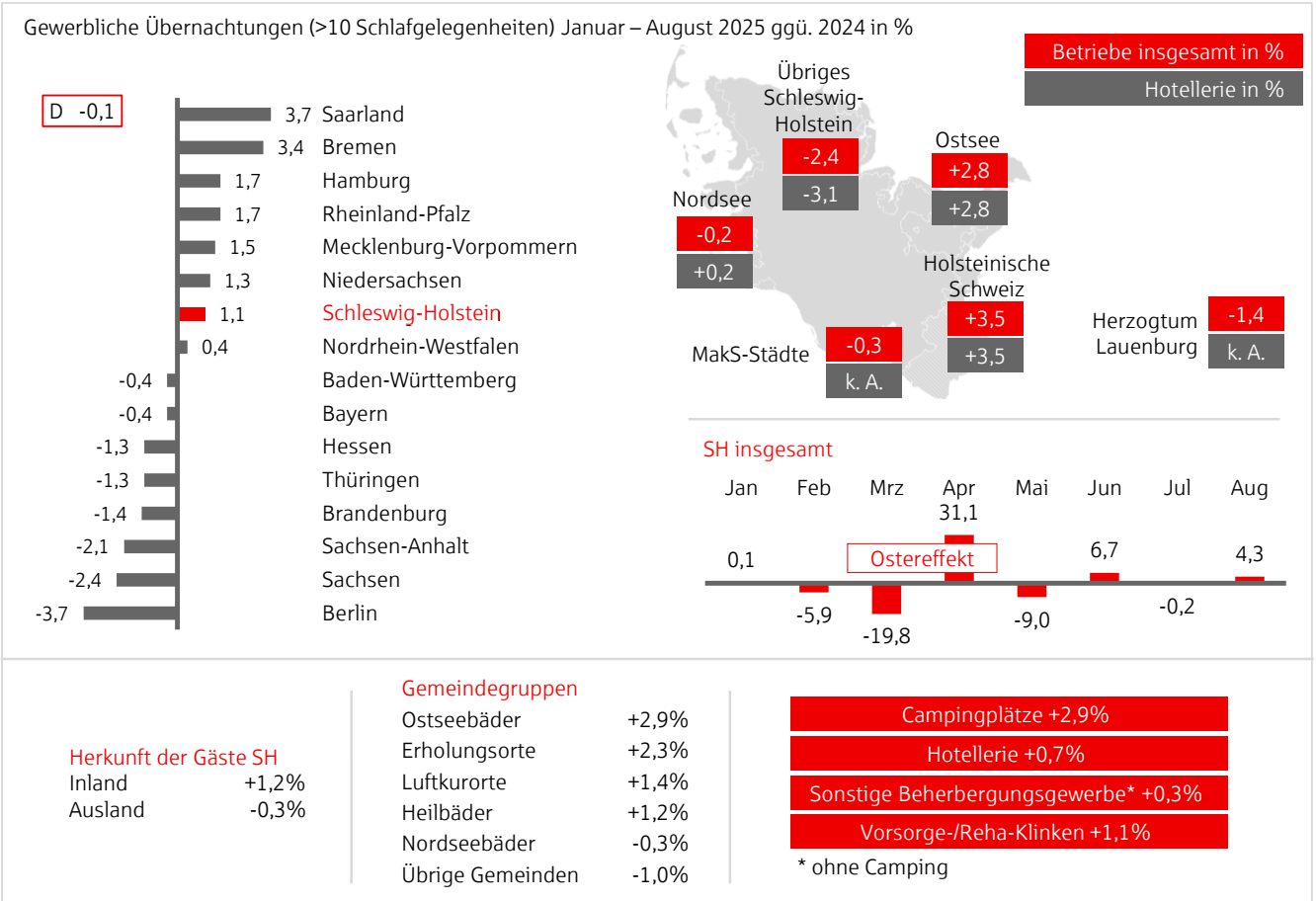
Alle Betriebstypen im Plus

Die Betriebstypen entwickelten sich in den ersten acht Monaten des Jahres 2025 recht einheitlich. Die Spannweite lag zwischen +0,7 Prozent in der Hotellerie und +2,9 Prozent im Campingsegment. Wenngleich das Campingsegment im Juli wetterbedingt Einbußen zu verzeichnen hatte, sorgen die positiven Zahlen zu Jahresbeginn sowie ein Plus von 7,0 % im August für die positive Bilanz. Auch die Nachfrage in den Vorsorge- und Rehakliniken nahm nach stabilen Zahlen in den ersten vier Monaten im Verlauf des Sommers wieder an Fahrt auf.

Holsteinische Schweiz dynamischsten, Rückgänge im Übrigen Binnenland

Die Holsteinische Schweiz war mit einem Übernachtungsplus von 3,5 % die dynamischste Region in Schleswig-Holstein. Die Vorsorge- und Rehakliniken verfehlten zwar das Ergebnis (-0,8 %), Hotellerie (+3,5 %) und das sonstige Beherbergungsgewerbe (+4,9 %) übertrafen jedoch die Zahlen der anderen schleswig-holsteinischen Regionen. Auch an der Ostsee stiegen die Übernachtungszahlen weiter (+2,8 %). Hier waren alle Betriebstypen im Plus. An der Nordsee lagen die Übernachtungszahlen hingegen geringfügig unter dem Vorjahreswerten (-0,2 %). Während die Hotellerie leicht im Plus war (+0,2 %) verfehlten sowohl die Kliniken als auch das sonstige Beherbergungsgewerbe die Vorjahreswerte in ähnlicher Höhe. Im Übrigen Binnenland wurde das Vorjahresergebnis um 2,5 % verfehlt. Lediglich die Vorsorge- und Rehakliniken (+2,5 %) waren im Plus. Auch im Herzogtum Lauenburg als Teil des Übrigen Binnenlandes gab es einen Rückgang (-1,4 %). Die MakS-Städte konnten das Vorjahresniveau fast wieder erreichen (-0,3 %). Die Spannweite reichte dabei von +13,4 % in Neumünster bis zu -7,6 % in Rendsburg. Lübeck als übernachtungsstärkste Stadt übertraf die Vorjahreszahlen um 0,9 %. Kiel (-3,7 %) und Flensburg (-0,3 %) – vom Volumen her auf den Plätzen zwei und drei – konnten in den ersten acht Monaten nicht wieder an die Vorjahreswerte anknüpfen.

Marktentwicklungen Januar bis August 2025 aus der amtlichen Statistik



Quelle: dwif 2025, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord

- dazu, dass die Einrichtungen in Summe der ersten acht Monate 2,5 % weniger Besucher:innen begrüßten. In allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen stagnierten die Zahlen.
- Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Stadtführungen, die aufgrund deutlicher Einbrüche im Juli (-27,7 %) noch tiefer ins Minus rutschten. In den ersten acht Monaten zählten sie 4,7 % weniger Teilnehmer:innen. In allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern waren die Zahlen der Stadtführungen rückläufig, mit -0,8 % jedoch etwas weniger stark als in Schleswig-Holstein.
 - Der Rückgang bei den schleswig-holsteinischen Schlösser lag bei -8,5 % und damit in ähnlicher Höhe wie in den anderen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen in dieser Kategorie. Kein Schloss in Schleswig-Holstein übertraf das Vorjahresergebnis. Zwischen Mai und August wurden in jedem Monat sinkende Besucher:innen-zahlen vermeldet.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
Büro Berlin
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin